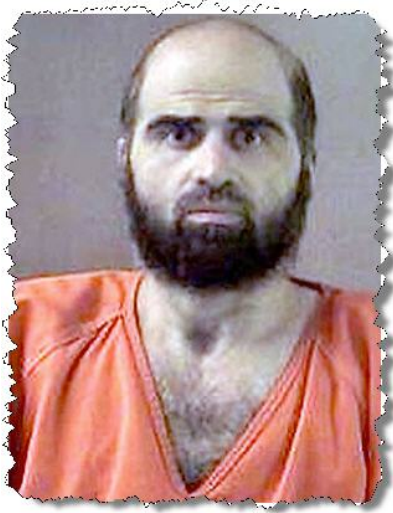


Fort Hood-Attentäter zum Tode verurteilt



In Texas wurde gestern der „gut integrierte“ moslemische Militär-„Psychiater“ Nidal Hasan (*Foto*), der 13 seiner „Kameraden“ getötet und 32 verletzt hat, zum Tode verurteilt. Der Allah-Kämpfer gab an, er wollte die Taliban vor US-Soldaten „schützen“. Nun, das kann passieren, wenn man einen moslemischen Schläfer als Major in der eigenen Armee beschäftigt. Wenn der Koran-Chip im Kopf tickt, ist so etwas überall und jederzeit möglich. Dies sollte der Bundeswehr eine Warnung sein, Moslems zu verpflichten. Die tödlichen Attacken von „Rechtgläubigen“ der afghanischen Armee auf Bundeswehrsoldaten sprechen ebenfalls Bände. Das Risiko, dass die islamische Solidarität zur Umma solch einen Amoklauf auslöst, ist extrem hoch und unkalkulierbar, solange man noch nicht in der Lage ist, Gedanken lesen zu können.

(Von Michael Stürzenberger)

Der FOCUS berichtet:

Die 13 Geschworenen verhängten nach vierstündigen Beratungen am Mittwoch einstimmig die Höchststrafe gegen den 42-jährigen Major, der im November 2009 auf dem Stützpunkt im Bundesstaat Texas 13 Menschen erschossen und 32 weitere verletzt hatte.

Damit könnte es zum ersten Mal seit 1961 zur Hinrichtung eines aktiven US-Soldaten kommen. Hasan könnte die Vollstreckung nach Expertenmeinung aber durch juristische Manöver auch viele Jahre hinauszögern.

Gott bewahre. Vielleicht moniert er ja auch noch „kulturunsensibles Verhalten“ bei der Festnahme nach seinem Massenmord, da er seit dem Zugriff von US-Soldaten ab der Hüfte abwärts gelähmt ist:

Die Staatsanwaltschaft warf dem Militärpsychiater vor, er habe sich als islamistischer Dschihad-Krieger verstanden und so viele US-Soldaten wie möglich erschießen wollen. Hasan wurde bei der Tat von der Polizei überwältigt und ist seitdem von der Hüfte abwärts gelähmt. Als Motiv gab er in Voranhörungen an, er habe mit seiner Tat die radikal-islamischen Taliban in Afghanistan vor US-Soldaten schützen wollen.

Wenn solche Moslems einmal eine radioaktiv garnierte „schmutzige“ Bombe hochgehen lassen, wird es richtig eng. Vielleicht erkennt jetzt der eine oder andere Gegner der NSA-Überwachung, um was es in Wirklichkeit geht: All die moslemischen Schläfer, von denen es alleine in Europa hunderttausende geben dürfte, zu entlarven und an ihren geplanten Massenmorden zu hindern.

[Der FOCUS berichtet weiter](#), dass Hasan seine Hinrichtung geradezu angestrebt habe. Nun, wahrscheinlich möchte er rasch zu seinen 72 Jungfrauen mit schwellenden Brüsten und Glutaugen kommen, die ihm sein „Prophet“ im Falle des Kampfestodes versprochen hat:

Der 42-Jährige hatte sich in dem Prozess selbst verteidigt, aber keine entlastenden Aussagen gemacht oder Zeugen aufgerufen. Prozessbeobachter meinten, er habe seine Hinrichtung geradezu angestrebt. Seine ihm zur Seite gestellten Pflichtverteidiger versuchten deshalb zwischenzeitlich vergeblich, von dem Fall abgezogen zu werden.

Wie sagte der damalige SPD-Bundesinnenminister Otto Schily

über den [Kampf gegen den Islamterror](#) im Jahre 2004 doch so schön:

„Wer den Tod liebt, kann ihn haben“

Hier das PI München-Video „Es geschah am 5. November“ über das hinterhältige und brutale Attentat des Moslems Nidal Hasan. Seht Euch die sympathischen Gesichter der 13 US-Soldaten an. Sie mussten sterben, weil ein selbsternannter „Prophet“ im 7. Jahrhundert eine „Religion“ erschuf, die das Töten von Andersgläubigen fordert:

Zur Erinnerung: US-Präsident Obama schwafelte damals, das Attentat habe selbstverständlich „nichts mit dem Islam“ zu tun. In unserem Kult-Klassiker „Multi Kulti TV 1 – Der Islam wird völlig missverstanden“ (mittlerweile 83.000 Zuseher) merkten wir hierzu an, dass jetzt nur noch der Attentäter davon überzeugt werden müsse. Seine Rufe „Allahu Akbar“ während des Dauer-Tötens seien sicherlich auch aus dem Zusammenhang gerissen:

(Spürnase: Anthropos)

Klonovsky: Ist EUdSSR freier als Russland?

In Russland kann man auf unabsehbare Zeit und unbeschränkt sowohl Glühbirnen als auch Mentholzigaretten kaufen; der Staat knöpft einem nicht die Hälfte des Einkommens ab, um damit unter anderem eine sogenannte Energiewende autokratisch durchzusetzen, Windräder in vordem reizende Landschaften zu

pflanzen oder anpassungsunwillige Zuwanderer zu alimentieren (in Russland ist der Begriff Ausländer positiv besetzt, weil man dort nur hineinlässt, wer seine Rechnungen bezahlen kann); das Regime presst einem ferner weder TV-Zwangsgebühren noch eine exorbitante Mineralölsteuer ab; niemand bekommt dortzulande vom Staat Geld dafür, dass er den Geschlechtsunterschied für ein soziales Konstrukt und Homosexuellen-Partnerschaften für normale Familien erklärt;

Putin nimmt seine Landsleute auch nicht bis in die Enkelgeneration als Geiseln, indem er sie für politische Flausen in Gestalt von multilateralen Milliardenumschichtungs-Programmen zur Alimentierung fremder Volkswirtschaften finanziell haften lässt; man kann in Russland sowohl äußern, dass Stalin der größte Verbrecher als auch der größte Staatsmann aller Zeiten war, ohne dass sich Presse und Staatsanwaltschaft auf einen stürzen; wenn in Russland eine Gruppe Jugendlicher einem braven Bürger den Schädel eintritt, bekommen die Typen nicht Bewährung und einen Sozialhelfer, sondern landen, wo sie hingehören: im Straflager.

Dort sitzen bekanntlich auch die Nuttchen von „Pussy riot“, was man für eine überzogene Strafe halten darf, aber die jahrelangen Haftstrafen für den Holocaust-Leugner Horst Mahler darf man auch für überzogen halten, und doch protestiert keiner, dass jemand für ein Gesinnungsdelikt härter belangt wird als die türkischen Totschläger vom Berliner Alexanderplatz zusammengenommen. Ferner darf man sich ausmalen, was passierte, wenn drei knalldeutsche Mädels in einer Moschee, einer Synagoge oder an der zentralen Kultstätte der bundesrepublikanischen Zivilreligion, dem Berliner Holocaust-Mahnmal, einen ähnlichen Hexensabbat veranstalteten, da dergleichen bekanntlich ja nur in christlichen Gotteshäusern unter Kunst- und Meinungsfreiheit fällt. Wobei in einer Moschee unsere muslimischen Mitbürger schon selber rasch für Ordnung sorgen würden.

(Immer klasse, [die Artikel von Michael Klonovsky!](#))



Die elende Heuchelei der Margarete Bause



Ein TV-Team von Monitor soll nach einem Bericht der Abendzeitung die CSU eine Woche lang belagert haben, um von Seehofer & Co Aussagen zur neuen Landtags-Affäre zu bekommen. Diverse Landtagsabgeordnete haben sich offensichtlich persönliche Anschaffungen mit Steuergeldern finanzieren lassen. Seehofer muss bei der „Monitorisierung“ der Kragen geplatzt sein und soll laut AZ gesagt haben, diese Monitor-Journalisten müsste man „aus Bayern ausweisen“. Ausgerechnet die grüne Landtags-Fraktionschefin Margarete Bause, die vor wenigen Monaten eine unbescholtene Bürgerin in einem Münchner Kino erst öffentlich bloßstellte, verleumdete und schließlich rauswerfen ließ, meinte nun sagen zu dürfen, Seehofer trete „demokratische Grundprinzipien mit Füßen“.

(Von Michael Stürzenberger)

Als Politiker sollte man natürlich mit Journalisten immer

gelassen und souverän umgehen – selbst mit penetranten, aufdringlichen, lästigen und nervenden Linksverdrehten. Wir wissen allerdings nicht, was es möglicherweise an Unverschämtheiten und körperlichen Bedrängungen seitens des Monitor-Teams gegeben hat. In der AZ ist beispielsweise von „Herumstupsen“ die Rede. Seehofers Ausspruch, diese Journalisten am liebsten aus Bayern auszuweisen, mag in der Hitze des Gefechtes nachvollziehbar sein, lässt ihn aber natürlich angreifbar werden. Denn zu Amigo-Vorfällen sollte man der Presse Auskunft geben, sonst setzt man sich dem Verdacht aus, etwas vertuschen oder decken zu wollen.

Dass nun aber ausgerechnet die GRÜNEN, die in der Vergangenheit gerade auch im Umgang mit Islam-Aufklärern ein total gestörtes Verhältnis zur Meinungsfreiheit, zu Grundprinzipien demokratischen Verhaltens und zu einem offenen politischen Diskurs mit Andersdenkenden gezeigt haben, es sich herausnehmen, Seehofer mangelndes Demokratieverständnis vorzuwerfen, ist geradezu grotesk. [In der Münchner Abendzeitung ist zu lesen:](#)

„Mangelnde demokratische Reife“, attestieren die Landtags-Grünen Horst Seehofer und fordern von ihm eine Entschuldigung. „Dieser Ministerpräsident ist unter Bayerns Würde“, erklärt ihre Spitzenkandidatin Margarete Bause. „Er verwaltet den Freistaat wie eine Provinz, tritt demokratische Grundprinzipien mit Füßen.“

Ausgerechnet Bause. Diese Frau ist unter der Würde des bayerischen Landtages, dort die Fraktion einer Partei anzuführen. Zur Erinnerung zeigen wir noch einmal, wie die bayerische Obergrüne in einem Münchner Kino ihre Maske fallen ließ und in Zusammenarbeit mit dem linken Denunzierer „Journalisten“ Tobias Bezler ihr gestörtes Verhältnis zur Demokratie offenbarte. Es ist Freitag Abend, der 22. Februar 2013: In dem vollbesetzten Münchner Programmkinos „Studio Isabella“ warten die Zuschauer auf die von den Grünen

organisierte öffentliche Vorführung des Dokumentationsfilms "Blut muss fließen". Dann treten Bause und Bezler in Aktion. Hier der PI-Artikel über diesen Skandal, noch am gleichen Abend veröffentlicht:



Margarete Bause (l.)

und Tobias Bezler

Vor Beginn der Vorstellung lief "Journalist" Tobias Bezler fast wie ein Stasi-Schnüffler langsam an den Reihen vorbei und musterte jeden Einzelnen sorgfältig. Er hatte viel zu tun, denn das Kino fasst etwa 300 Personen, und der Saal war rappellvoll. Der Mitarbeiter des lange Jahre im Verfassungsschutzbericht aufgeführten extrem linken "antifaschistischen Informations- und Dokumentations-Archivs a.i.d.a." entdeckte eine Dame, die er wohl auch schon bei Unterschriftensammlungen zum Bürgerbegehren gegen das Europäische Islamzentrum gesehen hat. Er ging zu der Veranstalterin der Münchner Grünen, der Landtagsabgeordneten Margarete Bause, tuschelte mit ihr und zeigte auf die Dame.

Bause gab sogleich per Mikrofon durch:

„Wir dulden hier keine Rechtsextremen und Rechtspopulisten“

Die Dame fühlte sich natürlich nicht angesprochen und reagierte demzufolge auch nicht. Daraufhin ging das Stasi-ähnliche Verhör von Bause weiter:

„Wir haben doch gesagt, dass Sie gehen sollen. Sollen wir

noch deutlicher werden. Es handelt sich um eine Dame. Sie weiß schon, wer gemeint ist“

Sie wusste eben nicht, wer gemeint ist, denn sie ist weder Rechtsextremistin noch Rechtspopulistin. Die Aufforderungen von Bause wurden schärfer:

„Bitte verlassen Sie jetzt unseren Saal. Wir machen von unserem Hausrecht Gebrauch: Sie begehen Hausfriedensbruch, wenn Sie jetzt nicht sofort den Saal verlassen“

Die Dame fragte:

„Sie meinen jetzt aber nicht mich, oder?“

Bause antwortete in scharfem Ton:

„Doch, genau Sie meinen wir. Sie sind rechtspopulistisch“

~~Blockwart~~ Bezler, in der ersten Reihe sitzend, drehte sich langsam zu ihr um und zischte:

„Oder machen Sie etwa nicht jede Woche Filme für Politically Incorrect?“

Sie entgegnete:

„Ich bin nicht rechtspopulistisch“

Dann wurde von hinten gerufen:

„Geh doch einfach raus, Du Nazibraut“

Jetzt mischte sich der Film-Regisseur Peter Ohlendorf ein:

„Das wollen wir jetzt aber auch nicht hören. Aber bitte verlassen Sie jetzt sofort den Saal. Sie begehen

Hausfriedensbruch“

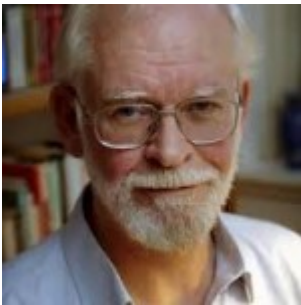
Daraufhin stand die Dame auf und verließ den Kinosaal.

Soweit [der PI-Artikel vom 22. Februar](#). Bei der Folge-Veranstaltung im März wurde mir als Journalist übrigens von den Grünen [der Zutritt ins Kino verwehrt](#). Soviel zum Umgang der Grünen mit Medienvertretern. Auch deren Nachwuchs ist antidemokratisch eingestellt: Die Grüne Jugend, die sich offen zum Linksextremismus bekennt, stört bekanntlich massiv die Unterschriftensammlungen zum Bürgerbegehren in München gegen das geplante Europäische Islamzentrum. Angesichts der kommunistischen Vergangenheit vieler Grünen-Funktionäre nennen manche Beobachter die Grünen eine Melonen-Partei: Außen grün, innen rot, mit braunen Kernen. Sehr empfehlenswert sind auch die Broschüren [„Rote Wölfe im grünen Schafspelz“](#) und [„Trittin – die grüne Gefahr“](#) von Peter Helmes.

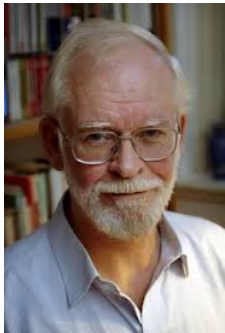
Pazifik zu kühl – Klima wird einfach nicht heiß

Seit 15 Jahren tut sich nichts mit Klimaerhitzung, die Klimaschwinder haben ein Problem. Aber jetzt haben sie den ärgerlichen Erhitzungsbremser gefunden: der Pazifik bremst die globale Erwärmung, [berichtet der SPARGEL](#): *Das Klima hat sich seit 15 Jahren nicht weiter erwärmt, die Kurve zeigt nicht mehr nach oben – obwohl die Menschheit zunehmend Kohlendioxid in die Atmosphäre pustet. Den Prognosen zufolge hätte es seit der Jahrtausendwende um rund 0,25 Grad wärmer werden müssen. Computermodelle konnten die Entwicklung bislang nicht*

erklären... Nun meinen Wissenschaftler, die Erklärung gefunden zu haben. Kühles Pazifikwasser sei verantwortlich für den Stillstand der Erwärmung der Luft... Dumme Frage: gehört der Pazifik eigentlich nicht zum globalen Klima? Falls nicht, messen wir doch einfach nur noch im Tal des Todes oder anderen solchen Hotspots, dann stimmt der Klimaschwindel wieder.



„Wie Dracula als Aufseher in einer Blutbank“



[Lars Hedegaard](#) auf [Dispatch International](#):

„Das PET [Anm. d. R.: Geheim- und Sicherheitsdienst in Dänemark] hat gerade erst eine neue „Anti-Radikalisierungsstrategie“ angekündigt, deren Ziel es sei, die Moscheen zu bitten, ihren Einfluss zu nutzen, damit junge Muslime sich von Extremismus und heiligem Krieg abwenden.

Der nächste Schritt wird vermutlich sein, Dracula die Verantwortung für eine Blutbank zu geben.“

Bonn: Internationale Schleuserbande zerschlagen

✘ In einem Großeinsatz hat die Bundespolizei am Dienstag im Auftrag der Staatsanwaltschaft Bonn einen erfolgreichen Schlag gegen eine international agierende Schleuserorganisation durchgeführt. Um sechs Uhr gestern Morgen fuhren Einsatzwagen vor einem Haus in der Maxstraße („Geh weg, hier trägt man keinen Minirock, hier ist muslimisches Gebiet“) vor, mehr als ein Dutzend Bundespolizisten stürmen herein. Zur selben Zeit werden in Bonn weitere Wohnungen untersucht, und auch in Alfter und Troisdorf führt die Polizei Razzien durch. Am Nachmittag durchsuchen 150 Bundespolizisten zehn Wohnungen und Geschäftsräume in NRW und im Saarland. Die Ermittler vollstrecken in NRW einen Haftbefehl und stellen umfangreiche Beweismittel sicher gegen die Bande, die vor allem syrische Flüchtlinge eingeschleust habe. Einer der beiden Bonner Haupttäter, ein gebürtiger Syrer, konnte verhaftet werden.

(Von Verena B., Bonn)

Der General-Anzeiger [berichtet online](#):

Die Ermittlungen richteten sich unter anderem gegen zwei Deutsche syrischer Herkunft (49, 52) aus Bonn. Die Beschuldigten stehen im Verdacht, vornehmlich syrische Staatsangehörige auf verschiedenen Routen aus der Türkei heraus, u.a. über Rumänien, Bulgarien und Österreich, nach Deutschland eingeschleust zu haben.

Bei der Organisation der Einschleusungen gingen die Haupttäter sehr variabel vor, indem sie verschiedene Routen und Reisemittel für ihre Taten nutzten. Um das Risiko entdeckt zu werden, möglichst gering zu halten, wurden die geschleusten Personen mit gefälschten Reisedokumenten ausgestattet.

Die Ermittler werfen den Hauptbeschuldigten vor, als Teil einer international vernetzten Schleuserorganisation, in mindestens fünf Fällen circa 20 Personen nach Deutschland geschleust zu haben. Als Schleuserlohn waren jeweils hohe vierstellige Beträge fällig.

In der Print-Ausgabe des GA heißt es weiter:

„Sie haben die Notlage der Menschen schamlos ausgenutzt“, erklärte Oberstaatsanwalt Fred Apostel, Sprecher der Bonner Anklagebehörde, dem General-Anzeiger. (...) Dabei nutzten die beiden Haupttäter laut Apostel immer wieder verschiedene Routen und auch Transportmittel. Demnach planten und ermöglichten sie die illegale Einreise nach Deutschland sowohl über den Luftweg als auch über den Landweg, wo die Flüchtlinge in Autos versteckt wurden. Um das Entdeckungsrisiko zu minimieren, so die Ermittler, wurden die Geschleusten mit falschen Reisedokumenten ausgestattet. In vielen Fällen soll es sich um gestohlene Ausweise gehandelt haben, die auf dem Schwarzmarkt gekauft wurden.

Bereits seit November sind die Ermittler der Bande auf der Spur. Und der Ansatzpunkt lag nach GA-Informationen am Hamburger Flughafen: Dort hatten Zollbeamte Syrer mit falschen Dokumenten bei der Einreise entdeckt. In der Folgezeit ermittelte die Bundespolizeiinspektion Kriminalitätsbekämpfung Hamburg intensiv gegen die Schleuserbande, deren Köpfe sie in Bonn ausmachte. Aber auch zahlreiche Helfer, die teils als Fahrer der Schleuserfahrzeuge tätig waren, gerieten in den Fokus der

Fahnder.

Die Ermittler werfen den Hauptbeschuldigten aus Bonn vor, als Teil einer international vernetzten Schleuserorganisation in mindestens fünf Fällen insgesamt 20 Personen nach Deutschland geschleust zu haben. Als Bezahlung kassierten sie den Ermittlungen zufolge jeweils um die 6000 Euro. Wie viele Menschen die Beschuldigten tatsächlich im Laufe der Zeit auf diese Weise ins Land schleusten, ist unbekannt. Die entdeckten Flüchtlinge durften nach GA-Informationen hier bleiben und wurden in entsprechenden Unterkünften untergebracht.

Mit der Bereitstellung des in unmittelbarer Nähe der König-Fahd-Akademie geplanten Asylantenheims sollte sich die Bundesstadt Bonn beeilen, damit die zahlreichen Flüchtlinge umgehend dort aufgenommen und von den Brüdern und Schwestern der Lannesdorfer Umma liebevoll betreut werden können, bis nach vielen, vielen Jahren darüber entschieden wird, ob sie in ihre Heimat zurückkehren müssen, was in der Regel in 98 Prozent der Fälle so verfügt wird.



AfD-Politikerin ins Gesicht

geschlagen



Am Sonntagabend wurde ein Wahlkampfstand der Alternative für Deutschland (AfD) im Schweriner Stadtzentrum von mehreren linken Schlägern angegriffen. Eine AfD-Politikerin erlitt dabei [einen Faustschlag ins Gesicht](#). Erst am Tag zuvor gab es in Bremen einen Angriff mehrerer Linksextremer auf eine Wahlkampf-Veranstaltung mit Partei-Chef Bernd Lucke (Foto, [PI berichtete](#)). Drei Linke wurden festgenommen, sind aber mittlerweile wieder auf freiem Fuß. (ph)



„Wahlkampf“ in Bonn



Am Hochstadenring (Bonn-Nord), wo das Foto aufgenommen wurde, [entsteht derzeit eine weitere Moschee](#) der Türkisch Islamischen Gemeinde zu Bonn des DITIB-Vereins. Das Erdgeschoss, das später auch eine

Buchhandlung, Toiletten und Waschräume beherbergen wird, steht bereits. Außerdem sind 25 Parkplätze vorgesehen. Die zwei Geschosse darüber sowie Minarett und Kuppel existieren vorerst nur auf den Architekten-Plänen. Im ersten Stock werden der Gebetsraum der Männer sowie ein Konferenzraum für Seminare und Vorträge nebst Küche entstehen. Das künftige Lernzentrum, das auch Gebets- und Konferenzraum beherbergen soll, wird wahrscheinlich Ende 2014 fertiggestellt sein – ein Jahr später als geplant.

(Von Verena B., Bonn)

Finanziert wird das 1,6-Millionen-Euro-Projekt durch Spenden und Beiträge der rund 250 Mitglieder. Alles würde aus der eigenen Tasche bezahlt, versicherte Mehmet Akser, Vorstandsmitglied der Gemeinde. Weder aus der Türkei noch von der Stadt Bonn käme Unterstützung in Form von Geldern. Aber das sei auch nicht nötig. Bald werde es eine Veranstaltung geben, bei der der Vorstand die Vereinsmitglieder befrage, was einzelne Personen konkret auf ihre Rechnung übernehmen möchten, sagte Akser im Mai dieses Jahres.

„Zum Beispiel fragen wir dann, wer die Wasserhähne bezahlen möchte“, erklärte Akser das Prinzip. Ein Kredit bei einer Bank, um die Moschee schneller fertig zu stellen, käme jedoch für die Glaubensgemeinschaft nicht in Frage. Zinsen ließen sich nicht mit der Religion vereinbaren.

In unmittelbarer Nähe des Hochstadenrings wurde am 24. Mai dieses Jahres unter dem Jubel der lokalen Islamlobby in der Brühler Straße die erste Bonner Protz-Moschee eingeweiht ([PI berichtete](#)).

Bonn-Nord ist gleichzeitig auch die Hochburg der antifaschistischen Szene (Kult41), die sich stets gerne mit muslimischen Demokratiefeinden solidarisiert. Plakate dieser Art werden aber natürlich nicht verhindern können, dass sich die einheimische Bevölkerung gegen die Islamisierung ihrer

Stadt zur Wehr setzen wird, die auch in den Stadtteilen Bonn-Nord und Tannenbusch bereits besonders fortgeschritten ist.

PRO DEUTSCHLAND demonstriert im Rahmen ihrer Wahlkampfturnee am Montag, 2. September, von 14.30 bis 16.30 Uhr vor der Salafisten-Moschee Al-Mushinin in Bonn-Beuel, Schwarzer Weg 40, anschließend von 16.30 bis 18.30 Uhr vor dem Deutsch-Türkischen Kulturverein (Graue Wölfe) in der Ellerstraße 99 und von 18.30 bis 20.30 Uhr vor dem Kult41 und der DITIB-Moschee am Hochstadenring 43.

Der General-Anzeiger kündigte lediglich die Veranstaltung vor der DITIB mit falscher Terminangabe als eine „Veranstaltung der rechtspopulistischen und islamfeindlichen Pro NRW“ an und schreibt weiter:

Auch die Gegendemonstranten machen sich schon bereit. So werden bereits Flyer verteilt, in denen zu einer Protestkundgebung aufgerufen wird, auch beim sozialen Netzwerk Facebook laufen die Planungen auf Hochtouren. Allerdings ist bisher keine Gegendemo bei der Polizei angemeldet worden.

Auch in Bonn bleibt es bei der Forderung: Keinen linken, keinen rechten und keinen muslimischen Extremismus in unserer Stadt!

Bettina Röhl: AfD hat die Politik verändert

Die AfD hat die Politik bereits vor dem 22. September verändert. Noch nicht gewählt und vielleicht auch nie gewählt,

ist der aktuelle politische Einfluss der AfD auf die Euro-Politik der etablierten Parteien, auf die Regierung wie auf die Opposition vital. Der AfD ist es nämlich gelungen das Obiter Dictum der Unbezweifelbarkeit der Währung namens Euro zu brechen. Dies geschah unbemerkt und ist doch unübersehbar. Die Politik der Alternative für Deutschland in den letzten Monaten dem Euro-Wahn der politischen Klasse Einhalt zu gebieten, hat Früchte getragen. Einen Kredit hierfür kann die AfD von den angelegten Eurokraten nicht erwarten. Im Gegenteil. Die AfD wird von ihrer Konkurrenz mit unverminderter Wucht attackiert, gebrandmarkt und ausgegrenzt.. *(Bettina Röhl erscheint mir ein bißchen zu optimistisch. Hier [die Fortsetzung des Textes](#) auf vier Seiten!)*

BPE-Veranstaltung in Stuttgart am 24.08.2013



Am 24. August hat der Baden-Württembergische Landesverband der Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) wieder eine Veranstaltung in Stuttgart, auf dem Schlossplatz abgehalten.

(Von PI-Stuttgart)

Die engagierten BPE-Mitglieder haben die Stuttgarter Bevölkerung über die Gefahren des Islams, der Scharia und der weltweiten Christenverfolgung informiert. Es wurden diesmal auch Unterschriften gesammelt. Unter anderem wegen des durch die türkische Justiz skandalös geführten Prozesses betreffend der fünf Mörder, die 2007 in Malatya (Anatolien) zwei zum Christentum übergetretene Türken (Necati Aydin und Ugur Yüksel) und einen Deutschen (Timan Ekkehard Geske) auf

brutalste Weise gefoltert und hingerichtet haben.

Auch Freunde aus dem Irak und Ägypten fanden sich ein. Sie sorgten mit ihren perfekten Arabisch-Sprachkenntnissen bei Diskussionen mit Mohammedanern, die uns immer wieder „falsch übersetzt“ entgegenhielten, für eine kompetente richtige Übersetzung. So kam mancher Mohammedaner ins Schwitzen und verließ den Infostand. Allerdings meist nicht ohne sofort lauthals: „Ihr seid alles Lügner.“, zu plärren.

Wir bekamen wieder sehr viel Zuspruch von den Besuchern des Infostandes, die die Problematik, die der Islam darstellt verstanden haben und sagten, dass das Hauptproblem die Politiker seien, die gegen eine Islamisierung nichts unternehmen wollen.

Die Aktion lief einige Stunden ohne nennenswerte Störung ruhig und zufriedenstellend. Die Polizei war in ausreichender Mannstärke anwesend. Geplant war noch eine Rede vom bekannten Islamkenner Michael Mannheimer, musste aber wegen starken Regens vorzeitig abgebrochen werden.

Gegen Ende der Aktion erschien die Antifa und wollte mit ihren Sprüchen wohl etwas erreichen, was auch immer es war, es gelang nicht. Die Polizei schickte den lächerlichen Haufen nach einigen Minuten in den Regen und nach Hause und sie befolgten, ganz im Gegensatz zu sonstigen Gewohnheiten, die Anweisungen der Polizei wie artige Schüler.

Die nächste Kundgebung ist schon geplant. Michael Mannheimer wird uns mit seinem exzellenten Fachwissen über den Islam wieder zur Seite stehen und laut sagen, was in diesem Land sonst verschwiegen wird.

Wir freuen uns schon darauf !

Hier Impressionen der Veranstaltung:





Hier ein kurzes Video: Die Antifa wird zur Lachnummer

Wilhelm Hankel vergleicht EU mit Sowjetunion

Das Thema „der Euro und seine Folgen“ wird im Wahlkampf 2013 ausgeklammert oder weichgespült. Doch die Inflation des „monetären Sozialismus“ hält uns längst in ihren Krallen. Unter dem Stichwort „Euro-Rettung“ ist eine inflationär finanzierte Transferunion entstanden. Diese rettet weder den Euro noch die Demokratie in den Empfängerstaaten, sondern „verstaatlicht“ dort private Vermögen und Schulden! Ihre Nebeneffekte: Inflation und Billig- bis Minuszinsen im Norden für Spareinlagen spülen hier Milliardensummen in die Fiskalkassen und plündern Sparer und Steuerzahler aus.

Es ist unglaublich, aber wahr: Im Zentrum dieses Wahlkampfes stehen Nebenthemen, Selbstverständlichkeiten oder abstruse Ungeheuerlichkeiten – Energiewende, Kinderkrippen, staatliche Grundeinkommen oder offene Grenzen für Ausländer. Ein Thema

fehlt, obwohl es alle Bürger und Wähler angeht und betrifft – und längst unüberhörbar an die Türen ihrer Wohnungen und Heime klopft: Was wird aus unserem Geld, dem Euro? Zerbricht Europa am Euro oder zerbricht unsere bürgerliche Gesellschaft samt ihrer Zukunft am Euro? (*Fortsetzung [der Rede von Wilhelm Hankel hier!](#)*)

Ein Herz für Terroristen?



Gestern wurde der Anführer der Solinger Salafisten-Krawalle vom 1. Mai 2012, der 28jährige Hasan K. alias „Abu Ibrahim“ (Foto), lediglich zu einer neunmonatigen Haftstrafe auf Bewährung verurteilt ([PI berichtete](#)). Das Urteil wurde von dem Angeklagten und seinen „Brüdern“ im Publikum, darunter der zum Islam konvertierte Linksterrorist Bernhard Falk, mit triumphierenden Gesten aufgenommen. Jetzt meldet sich die Gewerkschaft der Polizei (GdP) [mit scharfer Kritik zu Wort](#). Das Skandalöseste an diesem Urteil jedoch ist [die widersprüchliche und lächerliche Begründung](#) der Richterin Corinna Rathjens.

(Ein Kommentar von Peter H., Mönchengladbach)

Obwohl die Sicherheitsbehörden den Deutsch-Türken „Abu Ibrahim“ als einflussreichen und gefährlichen Jihadisten einstufen, der zum Kampf gegen „Ungläubige“ aufrufe, begründete Rathjens die von ihr gewährte Bewährung damit, dass der Angeklagte vor Gericht beteuert habe, er sei grundsätzlich „gegen Gewalt“. Dann wieder meldete sie Zweifel daran an, ersparte ihm aber trotzdem das Gefängnis. Der Höhepunkt ihrer Desorientierung war dann die Aussage „Es ist nicht ganz

deutlich, wohin die Reise von Herrn K. gehen wird“.

Eine Aussage, die an Dummheit nicht mehr zu überbieten ist, denn im Falle „Abu Ibrahims“ bestehen überhaupt keine Zweifel, wohin dessen Reise gehen wird. Ein Salafist, der sich regelmäßig im Internet [als islamischer Hassprediger betätigt](#), zum Jihad aufruft, gewalttätige Attacken auf Polizisten organisiert und einem Polizisten dabei auch noch die Worte [„Ich werde dich umbringen, du Hund“](#) entgegenschleudert, ist ein gefährlicher Terrorist. Nicht mehr und nicht weniger. Solchen Personen muss man nicht glauben, wenn sie zwecks Abmilderung ihrer Strafe beteuern, sie seien „grundsätzlich“ gegen Gewalt. Wer Verantwortung für den Rechtsstaat trägt, darf ihnen das nicht einmal glauben. So einfach ist das.

Und eine Richterin, die einem solchen Terroristen das Gefängnis erspart, ist eine Gefahr für den Rechtsstaat und sollte schnellstens irgendwohin versetzt werden, wo sie keinen Schaden mehr anrichten kann. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass die Staatsanwaltschaft gegen dieses skandalöse Urteil in Berufung gehen wird. Bei einer Staatsanwaltschaft, die bei den Solinger Salafisten-Prozessen bereits [zweimal in Berufung gegangen ist](#) sowie einer derart dämlichen und widersprüchlichen Urteilsbegründung sind die Chancen dafür gar nicht mal so schlecht.


5,1 % mehr Einbürgerungen im Jahr 2012

Im Jahr 2012 wurden in Deutschland mehr als 112.300 Ausländer eingebürgert. Dies waren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 5.400 Einbürgerungen mehr als 2011 (+

5,1 %) und 10 800 mehr als 2010 (+ 10,6 %). Damit setzte sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Seit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 war die Zahl der Einbürgerungen zunächst zurückgegangen – von 186.700 im Jahr 2000 auf 94.500 im Jahr 2008. Seither steigen die Zahlen wieder kontinuierlich an. Wie schon in den Vorjahren wird die Liste von türkischen Staatsbürgern angeführt (33.200 Fälle), gefolgt von Personen aus dem ehemaligen Serbien und Montenegro und seinen Nachfolgestaaten (6.100) und aus Polen (4.500). Die am häufigsten eingebürgerten Staatsangehörigkeiten sind seit mehreren Jahren unverändert... ([Siehe Statistikamt!](#))



Europäischer Gedenktag der Opfer des Stalinismus und National-Sozialismus in Berlin

 Andere deutsche Städte dürften uns in diesem Punkt auch mal beneiden, denn eigentlich haben wir es sehr gut in Berlin: Hier gibt es an der lärmenden Hardenbergstrasse den Steinplatz mit je einem Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus und des National-Sozialismus. Wo sollte man sonst einen Gedenktag für die Millionen Toten würdig begehen können?

(Von DIE FREIHEIT, Landesverband Berlin)

Diese Gedenksteine stammen aus dem Jahre 1951, also aus alter Westberliner Zeit, mitten im kalten Krieg. Dass so etwas bis in unsere korrekte Zeit überdauert hat, erscheint heute fast

schon wieder als ein Akt der Rebellion. Wie sich die Zeiten ändern. Insofern ist dieser Platz einerseits ideal für ein Gedenken am 23. August. Andererseits ist der Ort leider nicht praktisch, da nur sehr wenig Platz von den Gedenksteinen bis zur Strasse bleibt, wo gleichzeitig ein stark frequentierter Fußweg verläuft, weshalb es hier insgesamt eher laut und „unbesinnlich“ ist.



Es gibt seit ein paar Jahren auch noch einen kleinen, inzwischen mehrfach von Linksextremisten geschändeten Gedenkstein auf dem Sozialistenfriedhof in Berlin-Friedrichsfelde, wo Anfang Januar immer „Karl und Rosa“ gedacht wird. Der allerdings ist von der Linkspartei gestiftet und nur für die kommunistischen Opfer des Stalinismus vorgesehen, von denen es nun allerdings auch wirklich reichlich gab.

Noch immer gibt es aber in Deutschland keine zentrale staatliche Gedenkstätte für die Opfer des Stalinismus bzw. Kommunismus, die der Bedeutung angemessen wäre, und schon gar nicht etwas in Kombination zum national-sozialistischen Opfergedenken, wie hier am Steinplatz.

Da wir nicht über große Gelder bzw. so gute Kontakte zur Gewerkschaft verdi wie andere politische Gruppen verfügen, haben wir aus vielen auf eine Wäscheleine aufgefädelt A4-Blättern ein ca. 10 m langes Transparent gebastelt. Darauf stand in großen, selbst ausgedruckten Lettern entlang der Hardenbergstraße:

GEDENKEN AN HITLER- UND STALIN-OPFER IN BRD UNERWÜNSCHT?

Eigentlich eine gute Idee, aber nächstes Mal geht der gemeinsame Zusammenbau dann hoffentlich schon schneller, man lernt ja jedes Mal dazu.





In der Ansprache zum Gedenken (Link zum vollständigen Text [hier](#)) wurde eine Brücke zu unserer [Veranstaltung am letzten Volkstrauertag 2012](#) geschlagen, als wir vor dem Reichstag der deutschen Opfer von Ausländergewalt gedachten. Ähnlich wie im November ging es ja wieder darum, ein überfälliges Zeichen gegen Opferhierarchien zu setzen.



Es gibt einen wesentlichen Unterschied: Die Opferhierarchie zwischen Ausländern und Deutschen ist fast täglich aktuell in Polizeimeldungen zumindest zu erahnen (Motto: Werden keine weiteren Täterangaben herausgegeben, weißt Du Bescheid). Die Hierarchie zwischen Opfern des National-Sozialismus und des Stalinismus ist dagegen unsichtbarer. Sie liegt in den Lücken der offiziellen Nachkriegs-Geschichtsschreibung der Siegermächte des 2. Weltkriegs in ihren Einflussgebieten begründet und schlummert bereits mehr oder weniger tief in unser aller gesellschaftlichem Unterbewusstsein. Der Ossi ist hier in der Regel genauso betroffen wie der Wessi. Es wäre schön, wenn immer mehr Bürger begreifen würden, dass die historische Hierarchie der Opfer die tiefe Grundlage bildet, auf der andere heutige alltägliche Opferhierarchien aufbauen. Deshalb ist auch der 23. August so wichtig.

Manchmal gibt auch hoffnungsvolle Zeichen, so wurde z.B. auf der Leipziger Buchmesse 2012 das Buch „[Bloodlands – Europa zwischen Hitler und Stalin](#)“ von Timothy Snyder ausgezeichnet, welches das komplexe Thema sehr interessant und sachlich beleuchtet.

Ist es verwunderlich, dass zu solch einer erstmaligen, also unbekannteren und kaum beworbenen Gedenkveranstaltung in Berlin

gesamt fast 20 aufrechte Bürger erschienen und nicht ein Mehrfaches wie z.B. am Volkstrauertag? Eigentlich nicht.



Besonders gefreut haben wir uns, dass auch Bürger, die damals von der Stasi inhaftiert waren, gerne an unserer Veranstaltung teilgenommen haben und uns ein betroffener Rentner sogar anhand von Kopien aus seinen Stasi- und KGB-Akten über seine Haft informierte.



Zum Abschluss legten wir jeweils an den beiden Gedenksteinen Blumen nieder und zündeten in einem stillen Gedenken Kerzen an. Wir denken, es war insgesamt ein guter und wichtiger Anfang und jeder der Teilnehmer wird dieser Veranstaltung in guter Erinnerung behalten.



Video der Gedenkveranstaltung:

Fotocredit: Nick und Hermann



„Rechte Scheiße stoppen!“



Dass man „rechte Scheiße“ stoppt, haben sich ultra-linke Aktivisten der mittlerweile 3. Generation der Alt-68er, marxistisch-leninistischen Mao- und Ho-Chi-Minh-Protagonisten, auf die Fahnen geschrieben und bekanntlicherweise auf einer Wahlveranstaltung der eurokritischen Partei AfD am 24.08.13 in Bremen den Sprecher und Gründer der AfD, Prof. Lucke, angegriffen ([PI berichtete](#)). Nun rätseln allerdings linke Medien, wer diese „Aktivisten“ wohl sein könnten und deuten an, es könnte sich eventuell – aber man muss ganz vorsichtig sein und stochert im angeblichen Nebulösen herum – um Aktivisten aus der Antifa- und Autonomenszene möglicherweise handeln; also nichts Konkretes, sondern nur im Konjunktiv und Dubiosen.

(Von corpus)

Liebe linke Medien, da braucht man gar nicht erst weit in die Ferne schweifen, um diese Wahlkämpfer zu identifizieren. Es reicht ein Klick auf www.antifa-bremen.org oder endofroad – und schon weiß man, wen die Antifa zu ihren Feinden (enemy) erklärt, dazu zählt die als „rechtspopulistisch“ und „rassistisch“ eingestufte AfD.

Tja, liebe linke Medien! Es sind mal wieder eure verhätschelten linken Ziehkinder, euer kongeniales Fußvolk, das umsetzt, was ihr mehr oder weniger offen zum Zwecke der Meinungsbildung in eurem Sinne über angebliche Nazis, Rassisten und Rechtspopulisten in die Welt setzt. Und sieht man sich das sonstige Programm der Bremer Antifa an, so kann es auch nicht verwundern, mit wem die linken Deutschlandabschaffer auch sonst noch freundschaftliche Kontakte pflegen: Salafisten, Muslim-Bruderschaft, DITIB, Milli Görüs, Graue Wölfe. Also das „Who ist Who“ der

Islamistenszene in Verfassungsschutzberichten der Länder und des Bundes. Jene, denen man deshalb besondere Aufmerksamkeiten widmet, da sie sich als Anhängerschaft eines selbsternannten „Propheten“ weder mit der Verfassung unseres Landes anfreunden können, noch ideologisch wollen, genau wie Antifa und Linksautonome; Verbündete im gemeinsamen Kampf und dem Ziel, Deutschland abzuschaffen. Da passt kein Blatt Papier zwischen.